

Alle Klippen mit Leichtigkeit bewältigt

Chöre Haste Töne und Phönix singen eine wunderschöne Petite Messe Solenelle

■ **Delbrück.** Am Sonntag Nachmittag erklang in der Delbrücker Kirche „St. Johannes Baptist“ die beeindruckende und wunderschöne „Petite Messe Solenelle“ von Gioacchino Rossini. Unter der musikalischen Leitung von Florian Wessel wurde das klangvolle Werk von dem Delbrücker Chor Haste Töne und dem Internationalen Chor Phönix aus Detmold, gemeinsam mit namhaften Solisten aus Detmold, Berlin und Köln aufgeführt.

Florian Wessel hatte die ursprüngliche, von Rossini komponierte und favorisierte Fas-

sung mit Piano und Harmonium ausgewählt. Am Piano spielte Oliver Imig aus Köln, der auch in den Solostücken mit seiner feinfühligsten Spielweise zu überzeugen wusste und am Harmonium Marco Medved aus Köln. Gleich im eröffnenden dreiteiligen Kyrie zog der 80-köpfige Chor die Zuhörer in den Bann und bewies im Doppelkanon des A-cappella-Mittelteils, wie auch später im unbegleiteten „Sanctus“, die nötige Leuchtkraft und Festigkeit. Souverän bewältigten die von Wessel einmal mehr bestens eingestellten Sängerinnen und

Sänger die beiden Prüfsteine am Ende von Gloria und Credo. Die gewaltige „Cum sancto spiritu“-Fuge gelang sicher und flüssig, atmete beschwingte Leichtigkeit. Sauber bot der Chor auch das dichte Stimmengeflecht des „Et vitam“ dar.

Einen Zwischenapplaus verdienten auch die mit großer sängerischer Geste und Einfühlungsvermögen operierenden Solisten. Einen lyrischen Glanzpunkt setzte Beate von Hahn (Sopran) besonders im „Crucifixus“. Die Altistin Anne Baumgarte brachte beim „Agnus Dei“ die Dramatik der Frie-

densbitte musikalisch zum Ausdruck. Beide weibliche Stimmen harmonierten darüber hinaus wunderbar im Duett „Qui Tollis“.

Der dynamische und ausdrucksstarke Tenor Johannes Harten (bekannt von seinen Engagements beim Landestheater Detmold) ließ den Zuhörern bei seinem opernhafte Solo des „Domine Deus“ eine Gänsehaut über den Rücken gleiten. Andreas Jören (Bass) erfüllte das „Quoniam“ mit gefühlvollem, baritonalem Glanz. Pianist Oliver Imig verstand es dabei vorzüglich, die Solisten am



Festliches Ambiente: Die beiden Chöre und die Solisten in der Delbrücker Kirche „St. Johannes Baptist“.

Wie es im nächsten Jahr weitergeht

Flügel mit seinem eindrucksvollen Spiel zu begleiten.

Das Publikum erlebte in der Kirche „St. Johannes Baptist“ einen mehr als gelungenen Musikabend und spendete als Belohnung langen Beifall.

Als nächstes Projekt will der Chor „Haste Töne“ zum 25-jährigen Jubiläum im kommenden Jahr die schönsten Ohrwürmer dieser Zeit in einem Konzert zusammenfassen. Interessierte Tenöre oder Bässe, die mitsingen möchten, sind herzlich eingeladen, bei einer Probe vorbei zu schauen: dienstags von 20 bis 22 Uhr im Johanneshaus, Kirchplatz 12.

www.hastetoene-delbrueck.de